BEGLEITUNG VON **A**NFANG AN DURCH
GESUNDHEITSFÖRDERUNG + **LE**BENSWELTORIENTIERUNG

BEAGLE - ein Angebot der Frühen Hilfen

Durch Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 (Artikel 1 KKG §§ 1-4 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz) sowie die Bundesinitiative Frühe Hilfen, jetzt Bundesstiftung „Fond Frühe Hilfen“, hat sich die Vernetzung im Präventionsbereich stark verändert.

Frühe Hilfen:

- *bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfsangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren,*
- *zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern,*
- *leisten alltagspraktische Unterstützung,*
- *fördern die Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern.*

(Definition Nationales Zentrum Frühe Hilfen)

Die Angebote der Frühen Hilfen zielen auf Förderung und Unterstützung ab:

- bei Wunsch nach Unterstützung,
- in (belasteten) veränderten Familiensituationen,
- vor oder bei Entstehung von Problemen.

Der Begriff „Frühe Hilfen“ steht für

FRÜHZEITIG
INDIVIDUELL
GESUNDHEITSFÖRDERND
UNKOMPLIZIERT
FREIWILLIG
VERTRAULICH

Grundlage für die praktische Umsetzung der Angebote der Frühen Hilfen ist eine enge Vernetzung und fachübergreifende Zusammenarbeit unterschiedlicher Leistungsträger aus den Bereichen

- Gesundheit und Frühförderung,
- Beratung und Betreuung,
- materielle und soziale Sicherung.

Zur Gewährleistung der fachübergreifenden Zusammenarbeit werden seit 2012 gezielt Netzwerke Frühe Hilfen aufgebaut, die durch Koordinatoren:innen abgestimmt werden.

Die Angebote der Frühen Hilfen sind in NRW Bestandteil der Kommunalen Präventionsketten. Durch das aktuelle Förderprogramm **„kinderstark – NRW schafft Chancen“** können nun gezielter Angebote für **alle Familien** bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Eine bedeutende Zeit

Die Lebensphase der Schwangerschaft bis zu den ersten Lebensjahren ist für die Gründung einer Familie und die Entwicklung von Kindern eine bedeutende Zeit.

kinderstark
NRW schafft Chancen

Es ist die Zeit für

- die Neuorientierung als Frau | Mutter, Mann | Vater, als Paar aber auch ggf. als Geschwisterkind,
- einen sicheren Bindungsaufbau,
- die Förderung von gesunden Lebensverhältnissen,
- eine andere soziale und materielle Absicherung.

Die veränderten Lebens- und Familienumstände bringen unterschiedliche Gefühle und Herausforderungen mit sich. Durch die vielseitigen, freiwilligen und frühzeitigen Unterstützungsangebote erhalten Eltern jedoch die Chance, Entlastung und Sicherheit zu erfahren.

Das Modellprojekt BEAGLE

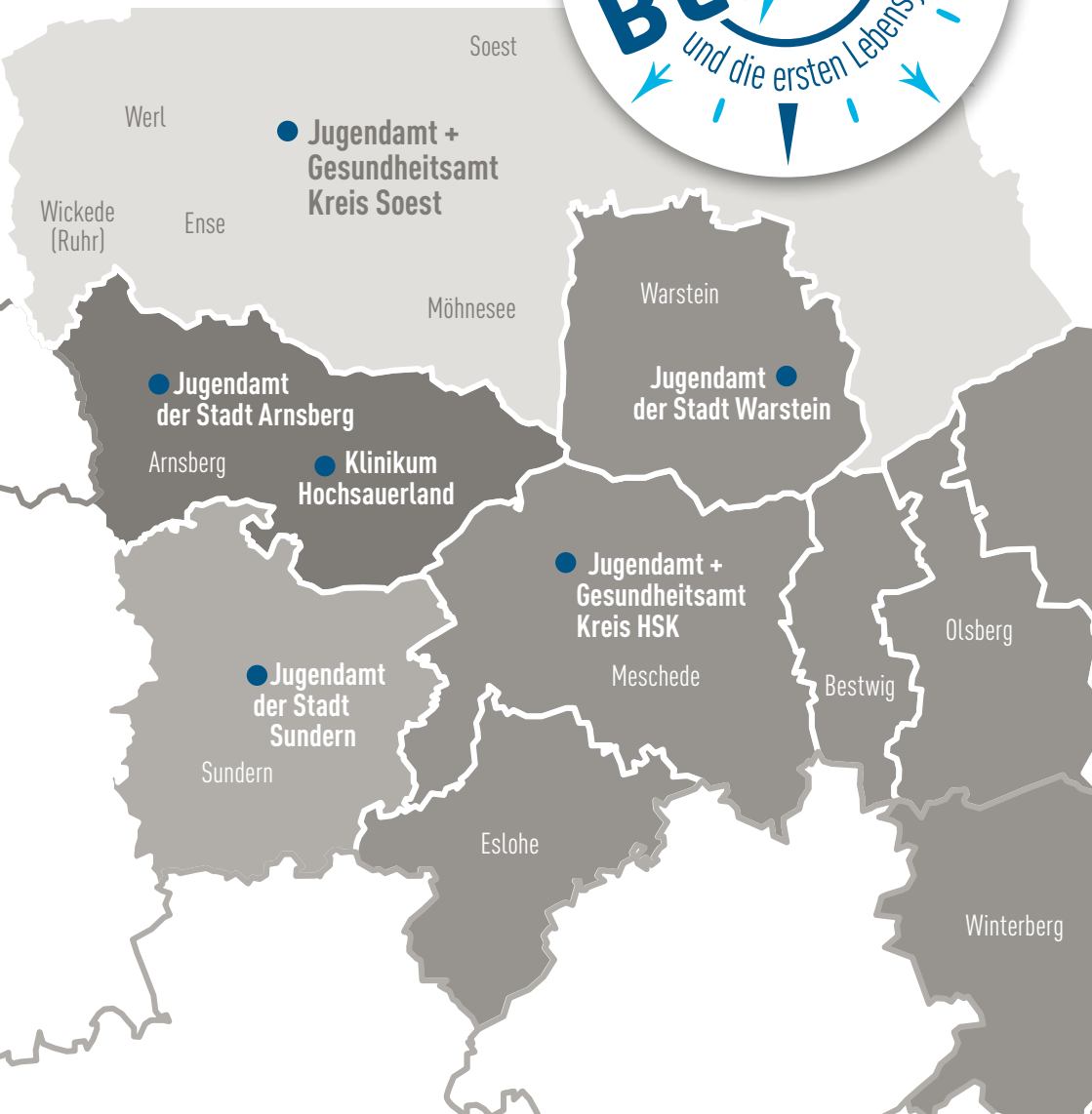
(**Be**gleitung von **A**nfang an durch **G**esundheitsförderung und **Le**bensweltorientierung) setzt bei der Idee der bundesweiten „Frühen Hilfen“ an. Es integriert das Leitziel des Nationalen Gesundheitsziels „Gesund rund um die Geburt“ und orientiert sich an bewährten Lotsen-Projekten der Bundesländer.

Die Angebote im Projekt BEAGLE sind speziell auf die Zielgruppe Familie in ihrem Lebensraum | Wohnort ausgerichtet.

BEAGLE ist

FREIWILLIG
FRÜHZEITIG
GANZHEITLICH
GESUNDHEITSORIENTIERT
VERTRAULICH

für werdende Eltern
BEAGLE
und die ersten Lebensjahre



Durch den Kooperationsverbund

- der Jugendämter Arnsberg, Sundern, Warstein, Kreis HSK und Kreis Soest,
- des Klinikums Hochsauerland (Klinik für Geburtshilfe und Klinik für Kinder- und Jugendmedizin),
- der Gesundheitsämter des Hochsauerlandkreises und des Kreises Soest

sowie der Einbeziehung

- der niedergelassenen Gynäkologen:innen,
- Kinder- und Jugendärzte:innen,
- Hebammen,
- Schwangerschaftsberatungsstellen in der Region.

... ist eine verbindlichere Zusammenarbeit rund um die Geburt festgeschrieben worden.

Das Modellprojekt BEAGLE

- richtet sich an alle Familien in der Region
- orientiert sich an den Lebensphasen
  - Schwangerschaft,
  - Geburt,
  - ersten Lebensjahre.
- **beinhaltet aktuell die zwei Angebote „Familienlotse“ und „Schrei- & Schlafberatung“**,
- bietet die Angebote im Projekt für alle Eltern im Einzugsgebiet der Jugendämter Kreis HSK, Kreis Soest, Stadt Sundern, Stadt Warstein und Stadt Arnsberg kostenfrei an.

Da das Projekt BEAGLE gesundheitsorientiert ausgerichtet ist, werden gezielt Fachkräfte eingesetzt, die auch in diesem Bereich tätig sind.
Die Familienhebammen (FamHeb) und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP) sind von ihrer Grundausbildung Hebamme bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:in, die aufgrund einer Weiterbildung nicht nur Mutter und Kind oder das Kind im Fokus haben, sondern die Familie als Ganzes betrachten.

Daher verfügen die Gesundheitsfachkräfte nicht nur über medizinische und psychosoziale Fachkenntnisse, sondern beraten auch ganzheitlich Familien in Ihrer Tätigkeit als Lotse in den Netzwerken der Frühen Hilfen in der Region.

Konkret bedeutet dies, die eingesetzten Fachkräfte können Sie als Eltern unterstützen, indem sie Eltern:

- in schwierigen Lebensumständen durch Hilfe zur Selbsthilfe motivieren,
- bestärken, die vorhandenen Vorsorgeuntersuchungen und die Untersuchungen der Kinder zur Früherkennung von Krankheiten in Anspruch zu nehmen,
- befähigen, den Familienalltag auf das Leben mit Kind umzustellen und Zusammenhänge in der Eltern-Kind Beziehung zu begreifen und zu stärken, um angemessen auf Bedürfnisse der Kinder reagieren zu können,
- in ihrer Erziehungs- und Handlungskompetenz stärken,
- gezielt an Angebote und Ansprechpartner vor Ort vermitteln können.

Datenerfassung im Projekt BEAGLE

Im Rahmen der bedarfsorientierten und ganzheitlichen Beratung | Vermittlung | Unterstützung werden seitens der Familienlotsen und der Schrei- und Schlafberatung Daten erhoben. Bei der Datenerfassung gilt der Grundsatz „So viel wie nötig und so wenig wie möglich"! Um eine ganzheitliche individuelle Beratung leisten zu können, werden neben den personenbezogenen Daten auch psycho-soziale Daten erhoben, die eine Einschätzung ermöglichen, welche Belastungsfaktoren bzw. welcher Unterstützungsbedarf vorliegt.

Was passiert konkret mit den erfassten Daten?

- Personenbezogene Daten und **anvertraute Informationen**, werden in den Dokumentationsunterlagen BEAGLE festgehalten und **besonders geschützt** behandelt. Es gilt die Pflicht auf Verschwiegenheit.
- Im Rahmen der **Auswertung** und bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Modellprojekt BEAGLE werden nur **anonymisierte Daten** an die Projektkoordination BEAGLE weitergeleitet.
- Ein **fachübergreifender Austausch** mit anderen Fachkräften oder eine direkte Vermittlung an andere Fachstellen erfolgt seitens der Lotsen **nur mit Einwilligung** (Schweigepflichtentbindung) der Personensorgeberechtigten.
- **Wünschen Eltern** eine längerfristige **Beratung | Betreuung | Unterstützung zusätzlich oder in Ergänzung zu den BEAGLE Angeboten**, werden an die jeweiligen Netzwerkkoordinierenden Frühe Hilfen | kinderstark der Jugendämter in der Region zur weiteren Bearbeitung folgende Dokumente weitergeleitet:
  Schweigepflichtentbindung | Daten der Familie | Anfragebogen zwecks individuellem Unterstützungsbedarf
- Werden **akute Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung** wahrgenommen, sind alle Fachkräfte im Rahmen des Kinderschutzes verpflichtet auch ohne Einwilligung einer Schweigepflichtentbindung Daten an das zuständige Jugendamt weiterzugeben, zwecks einer Gefährdungseinschätzung.

Familienlotse - rund um die Geburt

Ein Angebot im Modellprojekt BEAGLE

Auf Wunsch steht der Familienlotse allen Eltern und Fachkräften von der Schwangerschaft bis in die ersten Lebensjahre zur Verfügung.

Wie sieht die Beratung konkret aus?
Grundsätzlich entscheiden die Eltern, ob und in welcher Intensität sie die Beratungsleistung des Familienlotsen in Anspruch nehmen möchten.

Der Familienlotse informiert, berät und vermittelt zu unterschiedlichen Themen:

- Pflege, Ernährung und Entwicklungsförderung des Kindes,
- zur Förderung der Gesundheit des Kindes und der Eltern,
- zur Förderung der Regulationsfertigkeiten des Säuglings und zur Förderung der Eltern-Kind-Interaktion,
- zu weiteren Angeboten und Unterstützungsleistungen in den lokalen Netzwerken der Frühen Hilfen im Lebensumfeld der Familie.

Ziel des Angebots für Eltern:

- feste/r Ansprechpartner:innen rund um die Geburt,
- Förderung der Gesundheit des Kindes und der Eltern,
- Unterstützung zur Stärkung der eigenen Ressourcen,
- mehr Sicherheit und Orientierung in der neuen Lebenssituation.

Inanspruchnahme des Angebots Familienlotse:

- bei Elternwunsch,
- Empfehlung der Fachkräfte, zwecks Beratung der Unterstützungsangebote in der Schwangerschaft, zur Geburt und in den ersten Lebensjahren,
- bei Anhaltspunkten für medizinische und/oder psychosoziale Belastungsfaktoren.

Auf Wunsch der Eltern...

- erfolgt ein **reines Informationsgespräch oder eine allgemeine Beratung** persönlich oder telefonisch.
- schaut sich der Familienlotse mit Ihnen die aktuelle Lebenssituation an und informiert allgemein über Unterstützungsangebote.
- berät der Familienlotse Sie über allgemeine Unterstützungsangebote und Ansprechpartner in der Region.
- berät Sie der Familienlotse individuell, stellt bedarfsgerechte Unterstützungsmöglichkeiten vor.
- können **bis zu drei individuelle, ausführliche und ganzheitliche Beratungsgespräche** in Anspruch genommen werden.
- nimmt der Familienlotse gezielt Kontakt zu bestimmen Netzwerkpartner:innen, Fachstellen im Arbeitsfeld Frühe Hilfen auf und vermittelt diese im Rahmen des Lotsendienstes.
- nimmt der Familienlotse Kontakt zu der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen in der Region auf, wenn Sie im Anschluss an die BEAGLE-Leistung eine längerfristige Begleitung und Unterstützung vor Ort wünschen. Seitens der zuständigen Fachkraft im Jugendamt vor Ort erhalten Sie dann eine Rückmeldung über das weitere individuelle Unterstützungsangebot.

Platz für Notizen

SCHREI- & SCHLAF-BERATUNG im Projekt BEAGLE

Schrei- & Schlafberatung in den ersten Lebensjahren

Ein Angebot im Modellprojekt BEAGLE

Die ersten drei Monate nach der Geburt sind eine Zeit der Anpassung und des Zurechtfindens für das Baby und die gesamte Familie. Gerade für das Baby bedeutet die Umstellung von „All inclusive“ (vorgeburtliche rundum Versorgung) auf Selbstversorgung der Bedürfnisse, z.B. nach Wärme, Nähe, Nahrung, emotionale Zuwendung, eine enorme Leistung.

Daher sind auch die Quellen des „Babyschreiens“ vielfältig und nicht immer leicht zu erklären.

Wann wird das Bedürfnisweinen des Kindes noch als normal beschrieben? Wann reden wir vom Schreikind?

Das „Bedürfnisweinen“ gehört zur Normalität. Babys können sich nur über Feinzeichen wie Laute und Körpersprache äußern. Jedes Baby ist unterschiedlich in seiner Toleranz. Auch Eltern empfinden das Weinen ihres Kindes sehr unterschiedlich. Die Signale des Kindes zu deuten und frühzeitig angemessen zu reagieren, ist eine Herausforderung für alle Eltern.

Eltern frühzeitig bedarfsgerecht zu beraten, zu begleiten, anzuleiten und zu stärken, ist Ziel der Schrei- & Schlafberatung!

Die Schrei- & Schlafberatung kann in Anspruch genommen werden, ...

wenn Ihr Baby

- ohne erkennbaren Grund viel schreit,
- sich nur schwer beruhigen lässt,
- schlecht ein- oder durchschläft,
- sich nur schwer füttern lässt oder schlecht isst,
- seitens des Facharztes untersucht wurde, dass keine organischen Ursachen vorliegen.

auf Elternwunsch

- wenn, der Schwangerschaftsverlauf nicht günstig verlief
- das Geburtserlebnis belastend wahrgenommen wurde
- bei Überlastung und Erschöpfung,
- zum Erlernen neuer Handlungsstrategien,
- zur frühen Förderung der Eltern-Kind-Bindung,
- für ein gutes Gefühl im Miteinander.

auf Vermittlung oder Empfehlung von Fachkräften.

Auf Wunsch der Eltern...

- erfolgt **ein reines Informationsgespräch oder eine allgemeine persönliche oder telefonische Beratung**, um den Unterstützungsbedarf in Ihrer Lebenssituation zu erfassen.
- können Sie **bis zu 5 ausführliche und individuelle Beratungsgespräche** erfolgen.
- werden weitere Unterstützungsangebote in der Region vorgestellt.
- nimmt die Schrei- und Schlafberatung Kontakt zu der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen in der Region auf, wenn Sie im Anschluss an die BEAGLE-Leistung eine längerfristige Begleitung und Unterstützung vor Ort wünschen. Seitens der zuständigen Fachkraft im Jugendamt vor Ort erhalten Sie dann eine Rückmeldung über das weitere individuelle Unterstützungsangebot.

Platz für Notizen

Familienlotse

Kontaktaufnahme: persönlich, über die Teilnahme-Karte oder das Kontaktformular

BEAGLE in der Elternschule
Klinikum Hochsauerland
Karolinen-Hospital
Stolte Ley 9, 59759 Arnsberg

@ familienlotse@beagle.nrw
02932 952 222 831
www.beagle.nrw/familienlotse

Sprechzeiten und weitere Infos
finden Sie auf der Website www.beagle.nrw
Bitte QR-Code einscannen.

Christiane Herbst
Familienhebamme
0160 38 00 596

Nadja Giudice-Pieper
Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
0171 86 34 284

Schrei- & Schlafberatung

Kontaktaufnahme: persönlich,
über die Teilnahme-Karte oder
das Kontaktformular

BEAGLE in der Elternschule
Klinikum Hochsauerland
Karolinen-Hospital
Stolte Ley 9, 59759 Arnsberg

schrei-und-schlafberatung@beagle.nrw
02932 952 222 831
beagle.nrw/schrei-und-schlafberatung

Sprechzeiten und weitere Infos
finden Sie auf der Website www.beagle.nrw
Bitte QR-Code einscannen.

Marion Beule
Familienhebamme
Bindungsförderung Pro Aktiv,
Entwicklungspsychologische Beratung,
Emotionale Erste Hilfe
0151 111 85 423

Klinikum Hochsauerland Karolinen Hospital

Klinik für Geburtshilfe

Stolte Ley 5, 59759 Arnsberg-Hüsten
Dr. med. Norbert Peters, Chefarzt
Ivanna Akymenko, Oberärztin
02932 952 242 501
geburtshilfe@klinikum-hochsauerland.de
www.klinikum-hochsauerland.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Stolte Ley 5, 59759 Arnsberg-Hüsten
Dr. med. Jila Schauerte, Chefärztin
Helene Klassen, Leitende Oberärztin
02932 952 243 801
paediatrie@klinikum-hochsauerland.de
www.klinikum-hochsauerland.de

Elternschule im Klinikum

Stolte Ley 9, 59759 Arnsberg-Hüsten
Barbara Karneil
Leitung Elternschule
02932 952 222 390
elternschule@klinikum-hochsauerland.de
www.klinikum-hochsauerland.de

Gesundheitsämter

Kreis HSK - Gesundheitsamt

Frühe Hilfen
Steinstraße 27, 59872 Meschede
Daniela Woratz
Katja Müller-Hennig
0291 94 1053
fruehe-hilfen@hochsauerlandkreis.de
www.hochsauerlandkreis.de

Kreis Soest - Gesundheitsamt

Abteilung Gesundheit | Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
Hoher Weg 1 - 3, 59494 Soest
Dr. Julia Heck
02921 30-3973
julia.heck@kreis-soest.de
www.kreis-soest.de

Niedergelassene Arztpraxen

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Hauptstr. 154, 59846 Sundern
Dr. med. Heinz Küpping
02933 6655
info@frauenarzt-dr-kuepping.de
www.frauenarzt-dr-kuepping.de

Jugendämter

kinderstark
NRW schafft Chancen

Stadt Arnsberg
Hellefelder Str. 8, 59821 Arnsberg
Barbara Niedenführ
Projektkoordination BEAGLE
Netzwerkkoordination
Frühe Hilfen | kinderstark
02932 201 1569
info@beagle.nrw
netzwerk-kindheit@arnsberg.de
www.arnsberg.de/netzwerk-kindheit

Stadt Sundern - Jugendamt
Rathausplatz 1, 59846 Sundern
Brigitte Scheffer
Netzwerkkoordination
Frühe Hilfen | kinderstark
02933 81 268
fruehe-hilfen@stadt-sundern.de
www.sundern.de

Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
Kirchstraße 9 - 11, 59823 Arnsberg
Dr. med. Maria Schindler
02937 968 2100
praxis-m.schindler@gmx.de
www.kinderarzt-schindler.de

Stadt Warstein - Jugendamt
Dieplohstraße 1, 59581 Warstein
Andreas Plenge
Netzwerkkoordination
Frühe Hilfen | kinderstark
02902 81 313
a.plenge@warstein.de
www.warstein.de

Kreis HSK - Jugendamt
Steinstraße 27, 59872 Meschede
Anna Reich
Netzwerkkoordination
Frühe Hilfen | kinderstark
0291 941 271
anna.reich@hochsauerlandkreis.de
www.hochsauerlandkreis.de

Kreis Soest - Jugendamt
Hoher Weg 1 - 3, 59494 Soest
Sigrid Schmidt
Netzwerkkoordination
Frühe Hilfen | kinderstark
Abteilung Jugend und Familie
Soziale Dienste, Leitung Fachdienst III
02932 30 2806
sigrid.schmidt@kreis-soest.de
www.kreis-soest.de

BEGLEITUNG VON ANFANG AN DURCH GESUNDHEITSFÖRDERUNG + LEBENSWELTORIENTIERUNG

WWW.BEAGLE.NRW

Kooperationspartner:

kinderstark
NRW schafft Chancen

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Bundesstiftung Frühe Hilfen

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Klinikum Hochsauerland
Akademisches Lehrkrankenhaus
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

HSK
Hochsauerlandkreis

KREIS SOEST

stadt warstein

ARNSBERG
DAS JUGENDAMT
Unterstützung, die ankommt.

Stadt Sundern (Sauerland)

Herausgeber:
Stadt Arnsberg
ARNSBERG

Konzept & Layout: koko konzept & kommunikation · Text: Kooperationspartner BEAGLE
Druck: becker druck F.W. Becker GmbH
3. Auflage 08.2023